

Verbundkatalog Kalliope

Nauheimer, Anne Marie

Mainz, 1924-07-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

8 1/2 Kappstraße Mainz 8. Jber 24

Mein lieber Waldemar -

Vergebens habe ich die
letzten Wochen auf deinen verspro-
chenen Ruf nach Frankfurt ge-
wartet. Du bist vorüber geehrt. -

So muß ich Dir meinen herz-
lichen Willkommungsgruß nach An-
bach senden, den grüßen wir -
So kurz auch Dein Aufenthalt im
fernen Westen gewesen ist, so groß
ist doch die große Zahl der Ein-
drücke sind, die Du gewonnen
hast & die Freuden, die Dir für
uns alle treuen werden; mir
eine Sorge bleibt, daß Du das
Fieber wieder vollständig los-
werdest. Schade, daß die frische
Luft der Freiheit, die Deine Seele
gehadet hat, Dir körperlich mit

genommen hat. Das Fiedrich
fesselt uns immer wieder.

Ich denke an Dich mit der großen
tremen Liebe, die mich Dir verbin-
det & die mich alles Kerysch über-
winden heißt, das ich fern von Dir
nicht los werden kann.

Dein Schweigen ist mir bitterstes
Leid & das reißt Dir, ohne daß ich
es Dir sage; gerade wie Dir auch
reißt, daß ich den neuen Genies ge-
heim an das Heilworte von Dir
glaube.

Immer & immer Dein

A.